

Calwer Wochenblatt

№ 48.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 26. März 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 inkl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Belegl. f. d. Cris. u. Nachbezugswechsel 1 M. 1. d. Viertel. Viertel M. 1.10, Belegl. 20 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete ic. Tiere sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 5. März d. J. (Staatsanz. 56) ist der für das Jahr 1903 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 \mathcal{L} , für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel auf 15 \mathcal{L} , für jedes Stück Rindvieh auf 15 \mathcal{L} festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Minist.-Verf. vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für die Vollzug der Umlage ertheilten Vorschriften u. Fristen genau einzuhalten sind.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge, sowie der Oberamtspleger sind die Bestimmungen des § 15 der vorgenannten Min.-Verf. maßgebend.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zugehen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63, 65—67 des Viehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer von der Ortsbehörde in der **ortsüblichen Weise zu veröffentlichen** sind.

Die Berichte sind als **portopfl. Dienstsache** an das Oberamt einzusenden.

In Verbindung mit der Viehaufnahme ist die **Zahl der Kühe und Sprungfähigen Kalbinnen** in der Gemeinde zu erheben und auf **besonderem Schriftstück anher anzuzeigen**.

Calw, 23. März 1903.

K. Oberamt.
Rippmann, A.-B.

Handwerkskammer Reutlingen.

Dauer der Lehrzeit.

1. Die Lehrzeit dauert in allen Handwerkszweigen **mindestens drei** und höchstens vier Jahre.
2. Lehrverträge, in welchen die Lehrzeit auf weniger als drei Jahre bemessen ist, sind **ungültig**.
3. Der Besuch einer Baugewerk-, Kunstgewerbe- oder Fachschule während der Lehrzeit wird in diese eingerechnet.
4. **Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft.**

Reutlingen, 21. März 1903.

Für die Handwerkskammer:

Der I. Vorsitzende: Chr. Fr. Fischle.
Der Sekretär: Rud. Dietrich.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, Vorstehendes in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

K. Oberamt.
Rippmann, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Freiherr Stahl v. Holstein, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Calw, wird unter Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Friedrichsordens der Abschied mit seiner Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform bewilligt.

Vom Stuttg. Wochenmarkt. Der reich besetzte Gemüsemarkt wies heute u. a. auch hief. Kopfsalat, das Stück zu 10 \mathcal{L} , auf, doch ist er nicht so voll und fest, wie der aus Frankreich eingeführte, von dem das Stück 15—20 \mathcal{L} kostet. Die Gurken sind jetzt schon von 30 \mathcal{L} an aufwärts zu haben. Reichlich gibt es Schwarzwurzeln, hiesige das Bündel zu 25—30, ausländ. zu 60 \mathcal{L} . Auch junge, in hief. Warmhäusern gezogene Bohnen, das

Pfund zu 2 \mathcal{M} , gab es heute. Schön ist der franzöf. Blumentohl zu 25—30 \mathcal{L} das Stück. Morcheln aus Perouser Waldungen waren an einem Stand als bes. Neuheit angepriesen, der Faden mit etwa 12 Stück, teilweise recht klein, kostete 40—50 \mathcal{L} . Der Seulingsmarkt wird immer reichhaltiger. Schöne Bergschmeinnicht, Penkees und Primeln in allen Farben, daneben Schling- und Stockrosen, Fesypflanzen in großer Menge. Auf dem Fischmarkt waren prächtige Karpfen, das Stück 2—3 Pfund schwer, gesucht. Das Pfund kostete 90 \mathcal{L} . Auch frischer Hecht war zu diesem Preise angeboten. Die übrigen Fischsorten hatten die alten Preise. — Auf dem Großmarkt lagte man über klaues Geschäft. Die teils sehr schönen Äpfel kosteten 14—18 \mathcal{L} , auf dem Kleinmarkt wurden sie zu 16—24, besonders schöne Sorten auch zu 30 \mathcal{L} das Pfund verkauft. (Schw. N.)

Tübingen, 24. März. Gestern begann unter großem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den 46jährigen, verheirateten Banquier und Kaufmann Eugen Bräuning, der sich seit 2. Juli v. J. in Untersuchungshaft befindet, wegen der bekannten Vorgänge, die zum Zusammenbruch des vormals geachteten Bankhauses mit seinen schweren Folgen für die vielen Kunden desselben führten. Der Angeklagte ist beschuldigt mehrerer fortgesetzter Vergehen der Unterschlagung in Verbindung mit einem Vergehen der Untreue, der erschwerten Unterschlagung und des einfachen Bankrotts, sowie 14 Vergehen des Betrugs. Die Gesamtsumme der Schädigung fremder Gelder beläuft sich auf 289,300 \mathcal{M} . Ueber das Vermögen des Angeklagten wurde am 3. Juli v. J. das Konkursverfahren eröffnet, das wegen einer Reihe noch schwebender Prozesse mit Hamburger Zuckerhändlern noch nicht abgeschlossen ist. Die gestrige Verhandlung befaßte sich mit den von Bräuning unternommenen Differenzgeschäften, deren unglücklicher Ausgang ihn veranlaßte, die ihm als Depot anvertrauten Wertpapiere anzugreifen. Wie der Angeklagte einräumte, hat er ca. 141,200 \mathcal{M} fremde Wertpapiere, die er in Verwahrung oder

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Wer war es?

Militärischer Original-Kriminalroman von Egbert v. Eifter.

(Fortsetzung.)

Jetzt war sein Herz wieder frei und er empfand darin plötzlich eine Lücke, die er gern mit Louise's lieblichem Bilde ausgefüllt hätte. Daß er hier nicht im Sturme vorgehen könne, wie er es gewohnt war, schien ihm ohne Weiteres klar — und vorläufig schante er sich auch nur darnach, ein einziges Mal mit ihr zu sprechen. Wie dies anzustellen sei, darüber war er noch im Zweifel.

Von der guten Laune des Sergeanten Lagorge profitierten am meisten die Leute seiner Korporalschaft. Sie erkannten ihren gestrengen, brummigen Sergeanten kaum noch wieder. Er war vergnügt, sprach in gütigem Tone mit ihnen, vermählte die Nachlässigen und selbst wenn er Anlaß hatte, einen Mann herunterzuputzen, so klang aus dem Berweise immer noch ein wohlwollender Ton heraus, den man früher nie an ihm gekannt hatte. Sie lobten ihm dafür mit besonderem Eifer, wenigstens die besseren Elemente seiner Korporalschaft — und was die „Schlumpse“ betraf, so bekamen sie von den anderen Prügel, wenn sie den „guten Sergeanten“ geärgert oder ihm Ungelegenheiten bereitet hatten. Die Stimmung des Sergeanten aber schien noch rosiger zu werden, als er wenige Tage nach seiner Meldung untersucht, für tauglich zum Tropendienst befunden und vor-notiert wurde. Das alles entging außer denen, die das Betragen Lagorges nicht für den Ausdruck seiner wahren Stimmung hielten, auch dem Hauptmanne nicht.

Der aber hatte noch eine abweichende Meinung von der ganzen Sache. Daß der Bruch zwischen beiden sich genau so vollzogen habe, wie der Sergeant es jedem, der es hören wollte, erzählte, daran zweifelte er keinen Augenblick, da ja auch Louise seiner Frau gegenüber die Sache genau so dargestellt hatte.

„Aber liebes Kind,“ sagte der Hauptmann zu seiner Frau, „daß er von der Louise los ist, das ist nicht der Grund seines Vergnügens. Meiner Ansicht nach ist der unangenehme düstere Geselle gar nicht im Stande ordentlich zu lieben — und ob die Geschichte nun alle ist oder nicht, das ist ihm höchst egal. Nein — es ist die Freude darüber, daß er von mir los kommt. Er ist mir unsympathisch gewesen vom ersten Augenblick, da ich ihn zu Gesichte bekam und mich kann er auch nicht leiden, das ist alles. Er freut sich wegzukommen. Na, er wird ja sehen, wie es ihm drüben gehen wird. Ich habe selbstverständlich über seinen seltsamen Entschluß kein Wort mit ihm gewechselt.“

Daß aber die angenommene Heiterkeit des Sergeanten aus seinen Mienen verschwand, sobald er sich allein und unbeobachtet wußte, das ahnten auch diejenigen nicht, die an seinem veränderten Wesen Anstoß nahmen.

Hatte es die Korporalschaft des Sergeanten Lagorge über die Mäßen gut, so sahen die Leute derjenigen, die Schumann führte, mit Kopfschütteln, wie sich ihr Vorgesetzter zu seinem Nachteil veränderte. Er wurde launisch, zerstreut und sehr oft heftig. Dester als sonst kam es vor, daß in seiner Korporalschaft etwas nicht in Ordnung war und daß auch noch andere als der „Murdabahler Antun“ dem Feldwebel und dem Hauptmann Anlaß zur Unzufriedenheit gaben. Der Hauptmann wurde öfters sehr unangenehm gegen Schumann und gleich am dritten Tage nach der Auflösung der Verlobung des Sergeanten Lagorge gab eine Nach-

Berwaltung hatte, durch Verkauf in seinem Nutzen verwendet, ferner Wertpapiere in Höhe von 10,700 M., die ihm Verwandte anvertrauten. Das alles wanderte in Zuckerhäuser. Bereits mit 80,000 M. verschuldet, hat er sodann noch weitere Wertpapiere, die er als Banquier zum Austausch, Abstempelung u. erhalten hatte, sich angeeignet und gleichfalls zu Zuckerspekulationen verwendet. Weiter gestand der Angeklagte zu, in 14 Fällen sich auf betrügerische Weise Gelder und Wertpapiere im Gesamtbetrag von 71,000 M. verschafft zu haben, indem er den Leuten vorpiegelte, die betreffenden Papiere seien verlost, man müsse sie zur Umstempelung nach Amerika schicken u. Zu der veruntreuten Summe fremder Gelder sind als zu Spekulationszwecken ebenfalls verwendet noch zu rechnen 60,000 M., die der Angeklagte von seinen Verwandten als Darlehen und Rettungsmittel erhalten hatte. Außerdem übergaben die Rheinische Hypothekbank, die Frankfurter Hypothekbank und andere Bankinstitute dem Angeklagten in Kommissionlager über 10,000 M. Wertpapiere, die gleichfalls verspekuliert wurden, desgleichen eine Erbschaft seiner Ehefrau mit 42,000 M. Die Verhandlungen des ersten Tages dauerten bis in die Nacht hinein.

Degerloch, 23. März. Gestern abend 8 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof Degerloch ein schwerer Unfall. Der Schlusswagen des Zugs Degerloch-Baihingen entgleiste bei der Ausfahrt aus dem Bahnhofsplatz und stürzte gegenüber dem Schweizerhaus um. Der Wagen war mit 15 Reisenden besetzt, wovon 7 verletzt wurden. Die schwerste Verletzung besteht in einem Unterschenkelbruch.

Stetten i. R., 23. März. In den Gärten stehen die Aprikosen bereits in voller Blüte und an dem gestrigen sommerwarmen Sonntag haben sich hier sogar schon die ersten Kirschenblüten entfaltet; auch die Frühbirnen sind so weit voran, daß wenige dieser warmen Tage hinreichen, sie ins Blähen zu bringen. Die Kirschenblüte ist gegen früher nahezu einen Monat zu früh daran. Da sowohl Kern- als Steinobst vielfach reiche Blütenknospen zeigen, so würden Frostschäden empfindlich treffen.

Karlsruhe, 23. März. Zu dem Erdbeben vom Sonntag wird von der Meteorologischen Zentralstation Karlsruhe berichtet: Es war eine rüttelnde, nur kurz andauernde Bewegung. Zu irgend einer Beunruhigung liegt kein Anlaß vor, denn ohne Zweifel gehört das Erdbeben zu der Gattung derer, die im Südwesten Deutschlands nicht selten sind und ihre Entstehung kleinen unterirdischen Einstürzungen oder Verschiebungen verdanken. Die Erschütterung wurde, wie weiter mitgeteilt wird, besonders in der Umgebung von Karlsruhe wahrgenommen, wo dieselben von einem donnerartigen Rollen begleitet war.

Landau (Pfalz), 22. März. Bierzig Fuder (40 000 Liter) Wein liefen gestern in Landau durch die Kanalisation. Es war der Wein, der in dem Weinfälschungsprozeß Abraham Weiß durch Urteil gerichtlich eingezogen worden war und nun auf Anordnung des Gerichts auf diese Weise jedem Mißbrauch entzogen wurde.

Magdeburg, 24. März. Der Lokomotivführer des gestern Abend kurz nach 6 Uhr auf

dem Vorstadtbahnhofs Neustadt von Berlin eingetroffenen Personenzuges bemerkte mehrere hundert Meter vor der Station auf dem andern Geleise große Felsstücke, die den um dieselbe Zeit vom Hauptbahnhof abgehenden Schnellzug Magdeburg-Berlin zum Entgleiten bringen mußten. Der Lokomotivführer des Personenzuges fuhr dem Schnellzuge mit Vollampf entgegen und konnte demselben auf freier Strecke das Haltesignal geben. Nach Beseitigung des Hindernisses setzte der Schnellzug mit einiger Verspätung seine Fahrt fort.

Berlin, 24. März. Nach einer Meldung aus Wien wurde die „Neue Freie Presse“ von einer dem toskanischen Hofe nahestehenden Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß Kaiser Franz Josef um die Zustimmung der Reise der Großherzogin von Toskana zu ihrer Tochter nach Lindau ersucht wurde und diese auch erteilte. Daraus folgt, daß von einer Verstimmung zwischen dem Kaiser und dem toskanischen Hofe keine Rede sein könne. Ebenso feste fest, daß die Prinzessin Louise das Manifest des Königs Georg nicht beantwortet werde, da sie ihren Feinden nicht erneute Gelegenheit zu Angriffen geben wolle. Sie habe in Lindau die nötige Ruhe gefunden und stehe mit ihrer Mutter in stetem brieflichen Verkehr.

Berlin, 24. März. Infolge Nahrungsvorgen hat der Kochstraße 14 wohnhafte Kaufmann Haberland gemeinsam mit seiner Ehefrau Selbstmord begangen. Durch Rückgang seines Geschäftes war er in finanzielle Schwierigkeiten geraten und da er mit der Miete rückständig blieb, hatte ihn der Hauswirt ohne ihm mit Ermüdung zu drohen, aufgefordert, sich eine andere Wohnung zu suchen. Heute Morgen fanden Hausbewohner das Ehepaar in ihrer Wohnung erhängt vor. Die Verzweiflung, einen heute fälligen Wechsel nicht bezahlen zu können, dürfte die Eheleute zum Selbstmord veranlaßt haben.

Berlin, 24. März. Im Prozeß Rothe wurde heute in der Beweisaufnahme fortgefahren. Eine Reihe von Zeugen trat auf, welche von der Wahrheit der Vorgänge bei den Sitzungen vollkommen überzeugt waren.

Berlin, 24. März. Nach einer Petersburger Depesche des „Lokalanzeigers“ wurde in Erivan im Kaukasus die Tochter des Kommandeurs des dort stationierten Kosakenregiments und die mit ihr befreundete Tochter des Polizeikommissars von einem persischen Händler in dessen Frachtmagazin ermordet. Als die Wäter bei der Durchsicherung der Wohnung die Leichen in eine Kiste eingezwängt auffanden, tötete der Kommandeur den Mörder durch einen Revolver schuß.

Die Zunahme des Imports von Südfrüchten bezeugt die Tatsache, daß dieser Tage der deutsche Dampfer „Heinrich Schuldt“ mit 90 000 Kisten Apfelsinen an Bord in Hamburg eingetroffen ist. Es ist dies die größte Ladung dieser Ware, die in Hamburg jemals gelöscht worden ist.

Caracas, 22. März. Präsident Castro erklärte seinen Rücktritt. Der Vizepräsident übernahm die Präsidentschaft. Alles ist ruhig. Castro gab seinen Entschluß in einer Botschaft bekannt, die er im Kongreß verlas.

In der heutigen Nachsitze lehnte der Kongreß einstimmig den Rücktritt Castros ab, der heute von diesem Beschluß benachrichtigt wurde.

Gemeinnütziges.

Stroh kann in Futtermittel von der Verdaulichkeit von Kraftfutterstoffen, von Kleie oder mindestens Weizenheu, verwandelt werden. Im Stroh, in allen schlechten Raufutterstoffen, im Reissig, liegen gewaltige Mengen von Nährstoffen, die nur deshalb nicht ausgenutzt werden, weil sie mit ihrem großen Ballastmaterial den Magen der Tiere belasten. Strohhäcksel wird mit Wasser, mit Leguatron gemischt, dann 6 Stunden erhitzt und einem Drucke von 4-5 At. ausgesetzt. Das aufgeschlossene Stroh ist nun zum Konsum fertig und kann unmittelbar verfüttert werden. Es ist in Halm und Knoten weich und wird von Kindern und Schafen begierig gefressen. Die Verdaulichkeit des aufgeschlossenen Strohes wurde durch Tierversuche festgestellt. Auch Mastversuche und Fütterungsversuche mit Milchkühen wurden angestellt, die Tiere erhielten ein halbes Jahr große Mengen aufgeschlossenes Stroh, ohne daß irgend welche Verdauungsstörungen eintraten. Der Erfinder hat kein Patent auf sein Verfahren genommen, so daß es Gemeingut geworden ist. (Patentbureau Reichau u. Schilling, Berlin NW. 7.)

Mittel gegen Hauschwamm. 950 g gewöhnliches Salz und 90 g gepulverte Bor säure werden innig gemischt und in 5 Liter kochendem Wasser gelöst. Mit dieser noch heißen Lösung werden alle zu schützenden oder bereits infizierten Holzstücke mittelst eines Pinsels oder Schwammes, oder in Höhlungen mittelst einer kleinen Spritze in Zwischenräumen von einigen Tagen zweimal befeuchtet. (Pharmaz. Rundschau.)

Landwirtschaftl. Consumverein Calw.

Bestellungen auf **Dunggips** mögen sofort bei Hrn. Deconom Schneider in Calw gemacht werden. **Friedr. Gärtner.**

Gottesdienste am Freitag, den 27. März. 10 Uhr: Stellen der Konfirmanden. Das Opfer ist für die Konfirmandenanstalt Martinshaus in Altshausen bestimmt.

Reklameteil.
Die bekannten vorzüglichen diätetischen **Husten- und Catarrh-Mittel:**
Loeßlunds Malz-Extract und Bonbons
werden vielfach nachgeahmt und sollten deshalb in den Apotheken und Drogerien stets **die ächten von Loeßlund** verlangt werden.

läufigkeit im Anzug eines Mannes, die der Unteroffizier in seiner Zerstreuung übersehen hatte, Veranlassung zu einem derben Wischer.

„Was heißt denn das, Schumann,“ donnerte der Hauptmann los, „ein so großer Lustikus Sie auch früher waren, im Dienste gaben Sie doch weniger Veranlassung zu Klagen. Ich werde Ihnen das aber beibringen. Heute Punkt 12 Uhr führen Sie mir den Mann feldmarschmäßig vor — Sie — und nicht der Unteroffizier vom Dienst! Und kommt es wieder vor, so sperre ich Sie ein. Sie haben mir Ihre Leute ordentlich zum Dienste zu bringen. Ich will Ordnung haben in meiner Kompagnie — und Unteroffiziere, die nicht dazu im Stande sind, eine Korporalschaft zu führen, kann ich nicht gebrauchen, Verstanden?“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann!“

Der Mann, der diesen Wischer veranlaßt hatte, hatte die anderthalb Stunden, bis er mit dem Unteroffizier zum Besuche beim Herrn Hauptmann ging, nichts zu lachen. Jedes Stück seines Anzuges untersuchte der aufgedrachte Unteroffizier mit Falkenaugen in der Absicht, etwas zu finden. Und wenn ein Vorgesetzter etwas finden will, so findet er bekanntlich immer etwas, oder, wie das Sprichwort so schön sagt: Wenn man an den Hund will, dann hat er Leder gefressen! Dem Manne stand der Angstschweiß auf der Stirn — und als es endlich dreiviertel zwölf schlug und er mit Hurrahtüte (Helm), Affen (Tornister) und Obergewehr und Untergewehr vor dem strengen Auge seines ihn von oben bis unten mustern den Vorgesetzten stand, da glück er einem gehegten Wilde. Als die beiden schon im Begriffe standen, abzumarschieren, da kam der Feldwebel auf die Stube und sah sich den Mann noch einmal an. Schumann erseute sich der ganz besonderen Gunst seines Feldwebels und dieser war deshalb ebenfalls nicht schlecht

wütend auf den Schlump und wettete auch gleich los: „Schumann, geben Sie doch dem Kerl dreimal hintereinander den Stubendienst, dann wird er sich schon merken. Und lassen Sie ihn antreten — gleich ein halbes Duzend mal am Tage und immer in einem andern Anzug. Das sollte doch mit dem Teufel zugehen, wenn man nicht Zug in die Kolonne bringen könnte.“

Danach trollten die Beiden. Als Schumann mit dem Uebelthäter vor der Wohnung des Hauptmanns angekommen war, und auf den Knopf der elektrischen Korridorhelle drückte, stand zu seiner freudigen Überraschung Louise vor ihm. Sie hatte geöffnet, weil Klende, der Bursche, fortgegangen war, um eine Besorgung zu machen.

Ein freudiges Lächeln verklärte des Unteroffiziers Züge. Aller Kerger war vergessen. Er hob die weißbehandschuhte Hand salutierend zum Helm empor, schlug die Haden zusammen und sagte, sich schneidig verbeugend:

„Unteroffizier Schumann!“
Sie nickte leicht mit dem Kopfe und wollte gehen.
„Um Verzeihung, Fräulein Lemoine, ist der Herr Hauptmann zu Hause?“
„Nein, Herr Schumann, er ist mit der Frau Hauptmann eine Besorgung zu machen; wollte aber um zwölf Uhr wieder hier sein. Wollen Sie vielleicht mit dem Mann da in das Arbeitszimmer des Herrn Hauptmann eintreten?“
„Nein, Fräulein Lemoine, das wäre dienstwidrig. Ich muß schon hier draußen warten. Und nun noch eins, mein Fräulein,“ sagte er, als sie gehen wollte, „gestatten Sie mir, Ihnen, wenn auch nachträglich, recht herzlich zum gestrigen Geburtstag zu gratulieren.“

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Forstbezirk Liebenzell.

Gelegentlich des Stammholz-Submissions-Verkaufs am Freitag, 27. März, vormittags 10 Uhr, im Hirsch in Liebenzell kommen zum mündlichen Aufstreich aus Staatsw. IX. 9. Dist. Tannberg No. 514 und 515:
2 forchene Säglöcher mit ca. 3 Fm.

K. Forstamt Calmbach.

Nadelholz- u. Laubholzstammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 8. April, vormittags 1/2 11 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Raubgrund, Leimenäcker, Schloßkopf, Schloßbrunnen, Dist. Gnachhalde, Farnwiese, Unt. Nibblesgrund, Neuterswiese und Reichersklinge; Hengstberg Abt. Hengstbergthalde; Heimenhardt Abt. Ob. Gemeingrund:

Nadelholzstammholz: 779 Tannen, 13 Fichten, 87 Forchen, 26 Lärchen mit Fm.: 397 I., 231 II., 231 III., 203 IV., 4 V. Kl. und 23 Draufholz IV. und V. Kl.

Nadelholzsägholz: 171 Tannen, 4 Fichten, 13 Forchen, 4 Lärchen mit Fm.: 86 I., 31 II., 51 III. Kl.

Ferner aus Eiberg Abt. Säggberg, Schönbühl, Raubgrund, Schloßkopf, Reichersklinge und Heimenhardt Abt. Ob. Gemeingrund:

Laubholzstammholz: Eichen 2 St. II. b Kl. 2,56 Fm., 7 St. IV. Kl. 0,61 Fm., 10 St. V. Kl. 2,11 Fm. und 21 St. Derbstangen I. Kl., Rotbuchen: 37 St. mit 3,63 Fm. II a, 7,03 II b Kl., 16 St. Kl. mit 3,26 Fm., 1 Weißbuche II b 0,1 Fm., 12 Weißbuchen, 1 Kirschbaum III. Kl. mit 1,50 Fm., 3 Birken mit 0,86 II b, 0,27 III. Kl.

Calw.

Reisig-Verkauf

am Montag, den 30. März, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus z. Löwen hier aus Schafkot, Tannenbüsch und Stufstfelsen: 360 buchene Wellen, 2190 Nadelholzwellen; aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte Meistersberg, Mäbig und Hardtwald:
38 flächenlose Stangen, Reisig und Schlagraum.

Gemeinderat.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 30. März d. J., vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathhaus aus den hiesigen Gemeindegemeinschaften im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

59 Rm. Nadelholzscheiter, 97 Rm. bis. Brügel und 5 Rm. Buchenholz, wozu Käufer eingeladen sind.

Gemeinderat.

Eine Parterrewohnung

sofort oder bis 1. Juli zu mieten gesucht. Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Ein Laufmädchen

oder ein jüngeres Dienstmädchen zu baldigem Eintritt sucht Frau Lehrer **Loeffelhardt**, Wabstraße.

Gesucht per sofort ein tüchtiger Kocknecht.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Teinach.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Donnerstag, den 2. April, von vormittags 9 Uhr an, folgende Gegenstände gegen sofortige Barzahlung:

1 neues Charabank, 1 Kinderwagen, 1 Radmaschine, 1 Bandsäge, 1 Zirkelsäge, 1 Schleifstein, verschiedene Sorten Wagnerholz, 1 polierter Weizenkasten, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Divan, 1 ältere polierte Aufsatzkommode, 2 pol. Tische, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 dito gewöhnlicher, 1 Nähtische, 3 Nachttischen, 6 St. Sesselstühle, 2 vollständige Betten samt Kofsch und Bettladen, 2 ältere Bettladen, 2 Koffer, 1 Wehltruhe samt Backmulde, 1 großer Spiegel, 1 Pfeifenbrett, 1 Nähmaschine, 1 Taschenuhr mit Kette, 5 Paar Vorhänge mit Galerien, 1 Waschkessel, 4 Faß und verschiedenes Porzellangeschirr.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Katharine Rieker, Werkmeisters Witwe, im 79. Lebensjahr heute früh sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauernde Tochter

Pauline Müller Witwe.

Beerdigung Freitag mittags 2 Uhr.



Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Mache einer geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab mein Geschäft in das Haus des **Herrn Schreinermeisters Buhl, Lederstraße 158** (neben der A. Delschläger'schen Buchdruckerei) verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir seither geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu bewahren, sichere ich pünktlichste Bedienung sowohl im Haarschneiden, Rasieren und Frisieren, **amerik. Kopfwaschen für Damen und Herren**, als auch im Anfertigen von Haararbeiten jeder Art zu und empfehle mich hochachtend

Gust. Hammann,
Friseur.

Modellhüte

sowie

sämtliche Neuheiten in Putzartikeln

empfehle zu billigen Preisen

Kätchen Salber.

Bei Bedarf halte ich mein neu sortiertes

Schirmlager

bestens empfohlen.

Schwarze und farbige Sonnenschirme in nur guter Qualität in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Zum Ueberziehen von Schirmen sind die neuesten Stoffe am Lager.

Reparaturen und Ueberziehen billigt.

J. Jenisch.



Teinacher Hirschquelle.
Vorzüglichstes Tafel- und Gesundheitswasser
WÜRTTEMBERGS

Niederlage bei Bierbrauer **Rau.**
Hauptvertrieb für Württemberg: **Thomä & Mayer, Stuttgart.**

Zum Zuschneiden

von Strickwaren wird eine gewandte Persönlichkeit gesucht; auch finden einige Mädchen, die im Nähen etwas bewandert sind, dauernde Arbeit bei

Christ. Lud. Wagner,
Westenfabrik.

Spuler und Spulerinnen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Christ. Lud. Wagner,
Westenfabrik.

Vergißmeinnicht, Pensées

fortiert, besonders zu Beeten geeignet,

Gemüsesämereien, Runkelrüben

(Oberndorfer u. Eckendorfer), empfiehlt

H. Ellinger,
Handelsgärtner.

Zur Saat

empfehle ich in schöner, keimfähiger Ware:

Hafer (verschiedene Sorten),
Gerste,
Sommerweizen,
Wicken,
Erbisen u. Linsen,
Hanfsamen,
Leinsamen etc.

sämtliches auf dem Trieur gereinigt.

Georg Jung.



Fahrräder

sind mietweise zu haben bei

Friedrich Belz,
Bischhoffstraße Nr. 496.

Für Wirte!

Wegen Abzugs hat billigst zu verkaufen:

1 großes schönes Polophon mit 42 Platten, 1 Zigarrenkasten, mehrere Tische, 1 Küchenbuffet, Kaffeegeschirr, Porzellan-Geller, Platten etc., verschiedene Weinflaschen 1/2 Liter, 1/4 Liter, Biermarken, bessere Biergläser etc., 1 Küchenanrichte-Tisch.

Gust. Gifrau,
Gasthof z. Schwanen,
Girsau.

Lehrlingsgesuch.

Wir suchen für unser Manufaktur- und Modewarengeschäft pr. sofort oder später einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen.

Carl Feldmüller's Nachflg.,
Inh. S. & G. Graemer,
Lahr i. Baden.

Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Einen Ovalofen

samt Vorherde zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.



Chr. Paul Rau, Wildberg, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

empfehlend:
Ein- und Mehrscharpflüge, Wendepflüge
mit patentierten Pflugradnaben,
Had- und Häufelpflüge, Laacke'sche Wieseneggen,
Ackerwalzen, Säemaschinen etc.,
sowie
sämtliche andere landwirtsch. Maschinen
unter Zusicherung solider Ausführung.

Weilderstadt.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, die Anzeige zu machen,
daß er die

Bier-Niederlage der Aktienbrauerei Kettenmeyer in Stuttgart

für hier und Umgegend übernommen hat, und empfiehlt die
allgemein beliebten Biere genannter Brauerei in Faß und Flaschen.
Infolge der Einstellung meines Brauereibetriebs und durch
einen großen Eisvorrat bin ich in der Lage, die werthe Kundschaft
mit genügend Eis zu bedienen.

Hochachtungsvoll

friedrich Stanger

zum Bären in Weilderstadt.

Telefon No. 15.

Seit 117 Jahren bewährt!

Ein glänzender Beweis der aussergewöhnlichen Eigenschaften des



Gruis'schen Augengewassers

Vorzüglich gegen rote, thranende, eiternde Augen,
schwürlige, nach dem Schlafen meist zusammen-
geklebte Augenlider, chron. feuchte Augenent-
zündungen, überhaupt sasserliche Augenkrankheiten.

Für schwache oder sehr angestrongte Augen überaus stärkend
und erfrischend. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben vom In- und Ausland.
Man verlange in den Apotheken ausdrücklich „Gruis'sches Augengewasser
à 80 Pfg. das Glas“ und achte auf obige Schutzmarke. Wo nicht erhältlich, wende
man sich an die Firma

Jao. Friedr. Gruis in Heilbronn a. N. — Besteht seit dem Jahre 1785.

Kein Gabelmittlel! 80,0 aqua ros., 8,0 sicc. ox., 2,0 am. sulf., 0,1 croc. lisp.

Zu haben in Calw in der alten Apotheke, Th. Wieland.

Frühkartoffeln weiße Edelstein!



Das beste Geschäft für jeden Gärtner
und Landwirt liegt im Anbau dieser Neuzüch-
tung. Edelstein ist unstrittbar die wider-
standsfähigste gegen Nässe etc. und dadurch im
Wachse nicht gestört, die früheste aller exis-
tierenden Frühkartoffeln, der bekannten Kaiser-
krone und anderen guten Sorten noch bei
weitem vorzuziehen.

Die Knollen, von sehr gefälliger läng-
licher Form, flachliegenden Augen und
gelblichweißem Fleisch, liegen sehr nahe bei-
einander dicht beim Stoc, und sind schon
Mitte Juni, wenn gute Kartoffeln auf deut-
schen Märkten noch sehr teuer sind, mehlig
und sehr schmackhaft.

Der Ertrag ist ein für Frühkartoffeln
fast unglaublicher, von 6 Pfd. Ausaat wur-
den 2 Ztr. geerntet.

Herr Max Schulze aus Hasserode
a. Harz schreibt uns Folgendes:

Hasserode, den 5. August 1902. „Sie
hatten die Lebenswürdigkeit, meinem Vater
etwas Saat von Ihrer Edelstein zu senden, wovon ich vor acht Tagen ein
Probekquantum des reichen Ertrages geschickt erhielt. Ich kann nicht umhin,
Ihnen den Dank und die Anerkennung meines Vaters zu übermitteln, aber
auch Ihnen zu sagen, daß sowohl meiner Frau als mir eine großartigere Kar-
toffel noch nicht vorgekommen ist. Es ist eine Freude und ein wahrer Genuß.“
Wir offerieren: 1 Ztr. Mk. 15.—, 1/2 Ztr. Mk. 8.—, 1/4 Ztr. Mk. 5.—, ein
10 Pfd.-Postcolli Mk. 3.—. Versandt nur bei frostfreiem Wetter.

Gebrüder Ziegler, Erfurt

Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franco.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollhoff in Calw.

Meine Ausstellung in

Modellhüten

und

Neuheiten der Hutbranche

ist eröffnet und lade ich die verehrten Damen zu deren Besichtigung höflichst ein
Hane Schaible,
Badgasse.

Bleyle's Knaben-Anzüge



sind die gesündeste und bequemste
Kleidung der Gegenwart,

passen für jede Jahreszeit, kleiden vortreflich,
sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich gut
reinigen und können besser und schöner wie
jeder andere Anzug wieder ausgebeißert werden.

Auswahl eleganter Formen
für Sonn- und Festtage, wie auch einfache
praktische Formen für die Schule,
in garantiert reinwollener Qualität,
vollkommen licht- und waschechte Farben.
Vorrätig in allen Größen von 2—14 Jahren.

Verkaufsstelle in Calw bei:
Chr. Vierlamm, Inh. Hermann Vierlamm.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Nur noch kurze Zeit
dauert der hier im Gasthaus z. Döfen
stattfindende

Blumenkurs.

Ich möchte hiemit die werten El-
tern darauf aufmerksam machen, die
günstige Gelegenheit nicht zu veräumen
und ihre Töchterchen an dem Unter-
richt teilnehmen zu lassen, da die rei-
zenden Gegenstände, die angefertigt
werden, äußerst billig berechnet und sehr
leicht zu erlernen sind. Lehrgeld für
die Woche 1 M., man kann auch abends
kommen.

Zugleich empfehle ich für kommende
Festzeiten billige Spiegelweige, sowie
andere nette sehr billige Sachen zur
Zimmerdekoration.

Um freundliches Wohlwollen bittet
Frau Tafel.

Seemann's Spezialbrot Optimus.

Aerztl. empfohl. Nährend, lange haltbar.
Wirksamstes Mittel gegen Verstopfung.
Vorrätig bei Kaufmann Pfeiffer.



Badsteinfäße,

vorzügliche und schmackhafte Ware, ver-
sendet solange Vorrat, in Kisten und
Postcolli pr. Pfd. zu 27 1/2 unter Nach-
nahme die
Käserei Henningen D.A. Leonberg.

Calw. Fruchtpreise am 21. März 1903.

Getreide- Gattungen	Mett Nor.	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- betrag	Gen- tiger Ver- kauf	Im Mett geb.	Mäher Preis	Mäher Mittelpr.	Mäher Preis	Verkaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										mehr	wenig.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	18	18	18	—	620	620	620	111 60	—	08
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	63	63	63	—	8—	731	700	460 80	—	16
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	3	3	3	—	9—	883	850	26 50	—	—
Summe	—	84	84	84	—	—	—	—	598 90	—	—

Schrannemeister W. Schwämmle.